MONOLOG · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Macbeth: „Ist das ein Dolch, was ich vor mir erblicke?“

aus Macbeth (1606) von William Shakespeare · II. Aufzug, 1. Szene

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 28–55 · Sprache: Blankvers (Übersetzung Dorothea Tieck)

Situation. William Shakespeare, „Macbeth“, Tragödie (entstanden um 1606), in der Übersetzung von Dorothea Tieck. Drei Hexen haben dem schottischen Feldherrn Macbeth prophezeit, er werde König. Seine Frau drängt ihn, das Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. König Duncan übernachtet als Gast in Macbeths Schloss Inverness. Lady Macbeth hat die Wachen betäubt und soll die Glocke ziehen, wenn alles bereit ist. Macbeth schickt den Diener zu Bett und bleibt allein.

(Inverness, Hof in Macbeths Schloss. Nacht. Macbeth hat Banquo verabschiedet und den Diener fortgeschickt; König Duncan schläft als Gast im Haus.)

Ist das ein Dolch, was ich vor mir erblicke,
Der Griff mir zugekehrt? Komm, lass dich packen –
Ich fass’ dich nicht, und doch seh’ ich dich immer.
Bist du, Unglücksgebild, so fühlbar nicht
Der Hand, gleich wie dem Aug’? oder bist du nur
Ein Dolch der Einbildung, ein nichtig Blendwerk,
Das aus dem heiß gequälten Hirn erwächst?
Ich seh’ dich noch, so greifbar von Gestalt
Wie der, den jetzt ich zücke.
Du gehst mir vor den Weg, den ich will schreiten,
Und eben solche Waffe wollt’ ich brauchen.
Mein Auge ward der Narr der andern Sinne,
Oder mehr als alle wert. – Ich seh’ dich stets,
Und dir an Griff und Klinge Tropfen Bluts,
Was erst nicht war. – Es ist nicht wirklich da:
Es ist die blut’ge Arbeit, die mein Auge
So in die Lehre nimmt. – Jetzt auf der halben Erde
Scheint tot Natur, und den verhangnen Schlaf
Quälen Versucherträume; Hexenkunst
Begeht den Dienst der bleichen Hekate;
Und dürrer Mord,
Durch seine Schildwacht aufgeschreckt, den Wolf,
Der ihm das Wachtwort heult, – so dieb’schen Schrittes,
Wie wild entbrannt Tarquin, dem Ziel entgegen,
Schreitet gespenstisch. –
Du festgefugte Erde, leicht verwundbar,
Hör’ meine Schritte nicht, wo sie auch wandeln,
Dass nicht ausschwatzen selber deine Steine
Mein Wohinaus und von der Stunde nehmen
Den jetz’gen stummen Graus, der so ihr ziemt. –

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:

Hier droh’ ich, er lebt dort;
Für heiße Tat zu kalt das müss’ge Wort!

(Die Glocke wird angeschlagen.)

Ich geh’, und ’s ist getan: die Glocke mahnt.
Hör’ sie nicht, Duncan, ’s ist ein Grabgeläut’,
Das dich zu Himmel oder Höll’ entbeut.

(Er steigt hinauf.)

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/macbeth-ist-das-ein-dolch-was-ich-vor-mir-erblicke/